

## Konfuzius und die Prognostik des "Buchs der Wandlungen"

Liu Dajun

(Center for Zhouyi & Ancient Chinese Philosophy at Shandong University, China)

Der Zusammenhang zwischen Konfuzius und dem "Buch der Wandlungen (*Zhouyi* 周易)" ist bereits seit der Song-Dynastie (960-1279) fester Bestandteil der Diskussion unter Intellektuellen. Manche sind der Meinung, dass Konfuzius sich kaum mit dem "Buch der Wandlungen" beschäftigt hat. Andere behaupten dagegen, dass zwischen den beiden ein enger Zusammenhang bestand. Aber sowohl in den "Analekten des Konfuzius (*Lunyu* 论语)", den "Kommentaren zum 'Buch der Wandlungen' (*Yizhuan* 易传)" als auch in den "Aufzeichnungen des Historikers (*Shiji* 史记)" und anderen historischen vor-qinzeitlichen (vor 221 BCE) und hanzeitlichen (202 BCE - 220 CE) Dokumenten ist schriftlich explizit festgehalten, dass Konfuzius einst das "Buch der Wandlungen" studiert und darin eine große Expertise erreicht hat. Es ist für diejenigen Forscher, welche gegen den engen Zusammenhang zwischen Konfuzius und dem "Buch der Wandlungen" plädieren, sehr schwierig die Richtigkeit dieser historischen Dokumente zu entkräften.

In den vergangenen Jahrzehnten wurden bei archäologischen Grabungen zahlreiche vor-qinzeitliche, qin- und han-zeitliche Dokumente aus Bambus und Seide freigelegt. Sie bieten uns eine noch zuverlässigere Quelle auf der Suche nach dem Zusammenhang zwischen Konfuzius und dem "Buch der Wandlungen". Unter diesen Dokumenten verzeichnen die auf Seide geschriebenen "Kommentare zum 'Buch der Wandlungen'" aus den Han-Gräbern in Mawangdui 马王堆 in der chinesischen Stadt Changsha die konkreten Umstände, wie Konfuzius das "Buch der Wandlungen" gelesen hat. Der Kapitel "Essenz" (*yao* 要) der "Kommentare" sagt: "Als der Meister (Konfuzius) alt wurde, interessierte er sich für das 'Buch der Wandlungen'. Beim Ausruhen legte er die Schriftrollen auf die Matte, beim Ausgehen in die Rücktasche (夫子老而好《易》，居则在席，行则在囊。)." Hier erfahren wir, dass Konfuzius in seinem späteren Leben nicht nur gerne das "Buch der Wandlungen" las, sondern sich auch große Mühe gab, es zu studieren und zu erforschen. Diese Vorliebe zum

"Buch der Wandlungen" stimmt mit dem Bericht in den "Aufzeichnungen des Historikers" überein. Diesem zufolge sollte Konfuzius im hohen Alter das "Buch der Wandlungen" so eifrig gelesen haben, dass die fürs Binden der Bambusstreifen verwendeten Lederbänder dreimal brachen. Auch im Kapitel "Essenz" der "Kommentare" hinterfragt der Schüler Zigong (子贡), warum sein Meister Konfuzius sich im hohen Alter für das "Buch der Wandlungen" interessierte. Er fragt seinen Meister mit der Weisung, die der Meister früher selbst lehrte: "Wer keine Tugend hat, der strebt nach den übernatürlichen Wesen. Wer von Intelligenz und Strategie entfernt ist, der wendet sich oft an Wahrsagung (德行无者神灵之趋, 智谋远者卜筮之繁)." In diesen Worten Zigongs spürt man seine Verachtung gegenüber dem divinitorischen "Buch der Wandlungen" und sein Unverständnis gegenüber der Tatsache, dass Konfuzius das "Buch der Wandlungen" studierte. Aber Konfuzius war der Meinung, dass das "Buch der Wandlungen" die "vom Altertum zurückgelassenen Worte (古之遗言)" beinhaltet. Er studierte und praktizierte das "Buch der Wandlungen", weil ihm die Urteile zu jedem Hexagramm und zu jeder Linie [des Hexagramms] gefielen, nicht weil er auf Wahrsagung versessen war. Was die Prognostik angeht, sagte Konfuzius: "Ich halte die Wahrsagung für sekundär, ich betrachte die Tugend und die Rechtschaffenheit in ihm (d.h. dem "Buch der Wandlungen") (我后其祝卜矣, 我观其德义耳)." Damit meinte er, dass "Tugend und Rechtschaffenheit (*deyi* 德义)" die wichtigsten Aufgaben beim Erforschen und Praktizieren des "Buchs der Wandlungen" sind. Für Konfuzius können "Tugend und Rechtschaffenheit" im "Buch der Wandlungen" einem eisernen Menschen Ehrfurcht zeigen und einen zerbrechlichen Menschen zur Tatkraft bringen. Sie können auch einen Ignoranten von Leichtfertigkeit abhalten und einen hinterlistigen Menschen verbessern. Tugendhaftigkeit, Selbstkultivierung und Weisheit im weltlichen Leben umzusetzen und zu verstehen sind so das eigentliche Anliegen des Konfuzius bei der Lektüre des "Buches der Wandlungen". Mit dieser Lektüreform der "Betrachtung der Tugend und Rechtschaffenheit (*guan qi deyi* 观其德义)" hat Konfuzius eine neue Dimension eröffnet, das "Buch der Wandlungen" zu studieren. Somit ist dieses von einem Buch über Wahrsagung zu einer Lehre über Tugend und Rechtschaffenheit

geworden, welche den Weg des Himmels und den des Menschen einschließt. Erst mit dieser neuen "Perspektive" der "Betrachtung von Tugend und Rechtschaffenheit" war die Entstehung einiger konfuzianischen Werke möglich, wie z.B. der "Kommentare zum 'Buch der Wandlungen'" in der Zeit der Frühlings- und Herbstannalen und der Streitenden Reiche (*Chunqiu zhanguo* 春秋战国, 770-221 BCE).

Konfuzius hat damit eine Wende eingeleitet, "die Tugend und die Rechtschaffenheit" im "Buch der Wandlungen" zu betonen. Dennoch verneint er keineswegs die divinatorische Funktion dieses Buchs. Seine Haltung, "die Wahrsagung sei nur sekundär (后其祝卜)", bedeutet lediglich, dass Wahrsagung im Vergleich zur Tugend und Rechtschaffenheit [im "Buch der Wandlungen"] nur an zweiter Stelle steht. Für ihn steht fest, dass, wer sich mit der Lehre des "Buchs der Wandlungen" beschäftigt, die Wahrsagung nicht ignorieren darf, sondern die Techniken der Prognostik sehr gut beherrschen sollte. Im Kapitel "Essenz" der Seidenmanuskripte fragte Zigong seinen Meister Konfuzius, ob dieser an das "Buch der Wandlungen" glaubt. Konfuzius antwortete mit dem Satz "Siebzig von Hundert meiner Prognosen sind korrekt (吾百占而七十当)." Dies zeigt, dass Konfuzius an Prognostik glaubte und diese auch oft praktizierte. Er führte offensichtlich sogar eine Statistik – er spricht ja von einer zu siebzig Prozent korrekten Vorhersage. Informationen wie diese findet man vor-qinzeitlich sicher häufig. Und Quellen über die Prognostik des "Buchs der Wandlungen" wurden noch am Anfang der Han-Dynastie überliefert. Nachdem jedoch der Kaiser Wu (*Wudi* 武帝) der Han-Dynastie den "Konfuzianismus als die einzige staatliche Ideologie verehrt (*dusun rushu* 独尊儒术)" hatte, versuchten die damaligen Konfuzianer den Zusammenhang zwischen Konfuzius und der Wahrsagung herunterzuspielen, da sie befürchteten, dass "Konfuzianer der späteren Generationen an Konfuzius zweifeln würden (后世之士疑丘)". Deswegen wurden Stellen wie das Gespräch zwischen Konfuzius und Zigong über Wahrsagung und die Aussage "Siebzig von Hundert meiner Prognose sind korrekt" aus dem Kapitel "Essenz" getilgt. Selbst zufällig erhalten gebliebener Stoff über Konfuzius' divinatorische Aktivität wurde von den späteren Konfuzianern weiter verarbeitet.

Im Kapitel "Divination" (*Bushi pian* 卜筮篇) des Buchs "Abwägung der Lehrmeinungen" (*Lunheng* 论衡) ist ein Bericht überliefert, in dem Konfuzius und Zigong über Wahrsagung diskutieren: "[Der Staat] Lu 鲁 wollte [den Staat] Yue 越 angreifen und führte Wahrsagung mithilfe von Schafgarben durch. Das Urteil lautete: 'der Tiegel bricht die Beine (*ding shezu* 鼎折足).' Zigong interpretierte das Urteil als 'ungünstig (*xiong* 凶)'. Warum? Der Tiegel bricht die Beine, aber braucht Füße um zu laufen, deshalb ist es 'ungünstig'. Konfuzius' Interpretation war 'günstig (*ji* 吉)' und er sagte: 'Die Menschen aus Yue leben am Wasser. Sie reisen mit dem Boot, nicht mit Füßen. Deshalb sage ich 'günstig'.' Als Lu später Yue angriff, erlangte Lu tatsächlich den Sieg (鲁将伐越，筮之，得‘鼎折足’。子贡占之以为‘凶’，何则？鼎而折足，行用足，故谓之‘凶’。孔子占之以为‘吉’，曰：‘越人水居，行用舟，不用足，故谓之吉。’鲁伐越，果克之)." Dieses divinitorische Beispiel im Text demonstriert, dass Zigong das Urteil des Hexagramms "Tiegel (*ding* 鼎)" direkt zum Kriterium seiner Interpretation machte. Konfuzius dagegen kam zu seiner Deutung, indem er abwogte, ob die Gegebenheit der befragten Angelegenheit dem Urteil des Hexagramms entspricht. Die Interpretation einer Prognose aus dem "Buch der Wandlungen" ist also nicht davon abhängig, ob das Urteil des entsprechenden Hexagramms günstig oder ungünstig ist, sondern hängt davon ab, wie die konkrete Analyse in Zusammenhang mit der zu interpretierenden Angelegenheit steht. Außerdem ist auch die Tugendhaftigkeit des Befragenden entscheidend für das Ergebnis der Interpretation. Im Kapitel "Zentralität (*zhong* 衷)" der Seidenmanuskripte aus Mawangdui ist zu lesen: "Für jemanden ohne Tugend ist auch das 'Buch der Wandlungen' ungeeignet (无德而占，《易》亦不当)", und "berücksichtigt man die Tugendhaftigkeit des Befragenden, dann ist das 'Buch der Wandlungen' einsetzbar 拟德占之，而《易》可用也." Im Kapitel "Essenz" bringt Konfuzius folgendes auf: "Der Edle strebt nach Segen mit tugendhaften Taten, deshalb opfert er selten; er strebt nach Glück mit Humanität und Rechtschaffenheit, deshalb verwendet er kaum Wahrsagung (君子德行焉求福，故祭祀而寡也；仁义焉求吉，故卜筮而稀也)." Weil Konfuzius in hohem

Alter das "Buch der Wandlungen" verbreitet und dabei fest davon überzeugt war, dass Tugendhaftigkeit, Humanität und Rechtschaffenheit die Wege zum Glück sind, deshalb steht im "Xici Kommentar (*Xici zhuan* 系辞传)": "Wenn Handlungen der Güte nicht kumuliert werden, sind sie nicht ausreichend um daraus einen guten Ruf zu machen. Wenn Handlungen des Bösen nicht kumuliert werden, sind sie nicht ausreichend um jemanden zu zerstören (善不积不足以成名, 恶不积不足以灭身)."

Aus demselben Grund steht im "Wenyan Kommentar (*Wenyan zhuan* 文言传)": "Ein Haus, das Gutes auf Gutes häuft, hat sicher des Segens die Fülle. Ein Haus, das Böses auf Böses häuft, hat sicher des Übels die Fülle (积善之家必有余庆, 积不善之家必有余殃; Übersetzung übernommen von R. Wilhelm)." All dies sind Entfaltungen von späteren Schüler des Konfuzius, die auf dessen Auslegung des "Buches der Wandlungen" basieren.

Für Konfuzius implizierte das Praktizieren des "Buchs der Wandlungen" den folgenden Prozess: "Durch Wahrsagung mit Schafgarben sollte das Unsichtbare sichtbar gemacht werden und die Regelmäßigkeit der Entwicklungen von Dingen und Angelegenheiten dann beherrscht werden. Auf der Beherrschung der Regelmäßigkeit basierend sollte die Kultivierung der eigenen Tugendhaftigkeit realisiert werden (幽赞而达乎数, 明数而达乎德)." Konfuzius sagte: "Wenn jemand nur von Wahrsagung weiß, ohne die Regelmäßigkeit der Dinge zu beherrschen, dann ist er ein Schamane; Wenn jemand lediglich die Regelmäßigkeit der äußeren Dinge kennt, ohne diese auf die Tugendhaftigkeit der Menschen zu übertragen, dann ist er ein Historiker (赞而不达于数, 则其为之巫; 数而不达于德, 则其为之史)." Konfuzius hat auf dem Prozess bestanden, von der "Wahrsagung" zur "Beherrschung der Regelmäßigkeit" und dann von der "Beherrschung der Regelmäßigkeit" zum "Erlangen der Tugendhaftigkeit" überzugehen. Daher beschrieb er sich selbst folgendermaßen: "Ich nehme denselben Weg wie der Historiker und der Schamane, aber mit einem anderen Ziel (史巫同途而殊归)." "Durch Wahrsagung mit Schafgarben soll das Unsichtbare sichtbar gemacht werden und dann die Regelmäßigkeit der Entwicklungen von Dingen und Angelegenheiten

beherrscht werden. Auf der Beherrschung der Regelmäßigkeit basierend soll die Kultivierung der eigenen Tugendhaftigkeit realisiert werden (幽赞而达乎数，明数而达乎德)." Dies ist die bündigste Zusammenfassung dessen, was Konfuzius auf dem Weg vom Studieren bis zur Beherrschung des "Buchs der Wandlungen" reflektiert hat. Für ihn sollte das wirkliche Ziel eines Kenners und Wahrsagers des "Buches der Wandlungen" letztendlich in der Sublimierung des "Bestrebens nach der Tugendhaftigkeit (吾求其德)" durch die "Ausrichtung des Herzens auf Himmel und Erde (顺于天地之心)" bestehen.

(übersetzt von Xiaokun Song)